Kreis Steinburg erwägt Übernahme der Störfähre „Else“

Für die zwei Betreiber-Kommunen würde das eine große Kostenersparnis bringen

BEIDENFLETH/BAHRENFLETH In der Steinburger Kreisverwaltung gibt es konkrete Überlegungen, den Betrieb der Störfähre zu übernehmen. Die Seilfähre „Else“ ist nämlich Bindeglied für die Kreisstraße 26, die auf Bahrenflether und Beidenflether Seite bis zum Fähranleger verläuft. Und damit unterliege sie dem Kreis Steinburg, nicht den Kommunen.

Für die Gemeinden keine schlechte Nachricht. Denn: „Das wäre für beide Gemeinden eine erhebliche Kostenersparnis“, erklärte Beidenfleths Bürgermeister Andreas Lorenz während der jüngsten Gemeinderatssitzung. Als Eigentümer teilen sich Beidenfleth und Bahrenfleth nämlich bislang die Kosten des Fährbetriebs.

Buspendelverkehr zum Fähranleger

Gute Neuigkeiten konnte Lorenz auch hinsichtlich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) verkünden. Beide Gemeinden seien auch an Gesprächen mit dem ÖPNV-Zweckverband beteiligt, die jetzt zu einem positiven Abschluss geführt hätten. Ab dem 1. Januar 2022 werde demnach auf dem Wendeplatz am Bahrenflether Fähranleger ein Buspendelverkehr eingesetzt. Und auch für Fahrradfahrer wird es eine neue Anschaffung in Beidenfleth geben. Neben dem Markttreff soll demnächst eine E-Bike-Ladestation aufgestellt werden.

Bürgermeister Andreas Lorenz würde es begrüßen, wenn der Kreis die Fähre Else übernimmt. Foto: Sabine Kolz

Ein massives Problem wurde ebenfalls in der Sitzung angesprochen. In der Straße Oberes Dorf behindern geparkte Autos andere Verkehrsteilnehmer bei der Durchfahrt. Bürgermeister Lorenz verwies dabei insbesondere auf Rettungswagen, Feuerwehr und auch Lieferdienste, die kaum passieren könnten. Darum beschlossen die Gemeindevertreter nun, für den als öffentliche Fläche ausgewiesenen Marcus-Mahlstedt-Platz ein Einziehungsverfahren vorzunehmen. Der Platz soll zur Parkplatzfläche werden, deren Stellplätze an die Anwohner vermietet würden.

Weiterhin wurde über die redaktionelle Anpassung der Hundesteuersatzung und eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde, um Sitzungen per Videokonferenz abhalten zu können, einvernehmlich abgestimmt. Zum Endausbau vom Neubaugebiet Negenhusen wird ein B-Plan aufgestellt, und die Bauarbeiten am Klärwerk liegen weiterhin im Zeit- und Finanzplan, wie Lorenz bekannt gab. Er wies abschließend darauf hin, dass am 10. Juni die nächste Gemeinderatssitzung stattfinden soll. *sko*